

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 18 (2005)
Heft: 12

Rubrik: Jakobsnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neff und Neumann – die Architektinnen der mit einer Auszeichnung für Gutes Bauen bedachten Heilpädagogischen Schule Zürich – weiteten breite Flure zu Räumen, versenkten technisches Gerät in der Konstruktion und liessen beständige Oberflächen in der schlicht-edlen Materialreihe aufgehen. Für einen Preis reichte es nicht, aber die Jury lobte diese Arbeit am Detail, der es gelingt, die komplizierten Umstände dieses Wohnens zu verbergen.

19 Auf der Fährte der Besten

Carmen Greutmann war letztes Jahr in der Design-Hasen-Jury, dieses Jahr hat das Büro Greutmann Bolzern seine Energie auf bemerkenswerte Projekte verlegt. Zum Beispiel auf (D5). Für den Büromöbelhersteller Denz entwickelten Urs und Carmen Greutmann ein Regalsystem, das Archivieren, Ausstellen, Raumteilen und Beschriftungen tragen kann. Ein Kandidat für die Besten 06? www.denz.ch

20 Käse braten

Zwischen dem Wallis und der Üsserschwyz mottet nach wie vor ein Streit: Wer darf Käse Raclette nennen? Die Walliser sagen: «Nur wir!», und der Rest echot: «Wir auch, unserer ist derselbe, nein der bessere!» Uns kann das gleich sein, wir sind froh, haben Stauffacher Benz mit der Firma Spring der Welt das Gerät geschenkt, den Käse, ob aus Blatten oder Grusch, zu braten. Ihr Ofen wurde nominiert, weil er nicht gleich Ofen ist, sondern mit der Familie und den Ambitionen wachsen kann um Ausdehnung und Zusatzgerät wie Lavaplatte. www.spring.ch

21 Vom doppelten Luxus

Vielen Privatgärten ging es bei den Besten dieses Jahr so, wie den spektakulären Einfamilienhäusern – sie schieden schnell aus. Nicht etwa weil sie den hohen Ansprüchen der Jury nicht genügten, sondern weil sie auf Grund ihrer Einzigartigkeit oft keinen Beitrag zum allgemeinen Diskurs leisten können. So ging es auch dem Garten F. in St. Niklausen an traumhafter Lage direkt am Vierwaldstättersee. Die Gestaltung von Rotzler Krebs Partner aus Winterthur inszeniert die phantastische Kulisse inklusive Blick auf die Rigi und das Schloss Meggen. Die Bauherrin findet nicht nur Elemente der weiten Landschaft in gespiegelter oder verkleinerter Form im Garten wieder, sondern auch Verbindungen zu ihrer Biografie. Diese zeigen sich in ostasiatischen Elementen und Pflanzenbildern.

22 Hase hat Elchtest nicht bestanden

Die Hasenpreis-Trophäen haben bei Hochparterre eine lange Tradition. Mal aus Wolle gestrickt, mal aus Wachs gegossen, mal aus Schokolade gebacken – kurz ein lustvolles →

Jakobsnotizen Lakonische Hasenkunde

Der gemeine Feldhase gehört zu den Hasenartigen (Lagomorpha) und ist Mitglied der Familie der Hasen (Leporidae). Einst ein Steppenbewohner, wohnt er heutzutage überall in Europa. Er mag trockene Böden, Feldgehölze, Hecken und kleine Wäldchen. Trifft man ihn in grösseren Wäldern, heisst der Feld- Waldhase. Seine Löffel sind länger als sein Kopf und mit schwarzen Spitzen umrandet. So merkt sich der Jäger den Unterschied zum Kaninchen, das kurze Ohren hat. Grosse, bernsteinfarbene Augen sitzen seitlich am Kopf, damit der Hase nach hinten sehen kann, ohne den Kopf zu drehen. Er sieht schlecht, ist dafür aber ein Rundumseher und fordert so vom Jäger hohe Treffsicherheit und gutes Kriechgeschick. Der Hase wiegt vier bis sechs Kilo und besitzt eine kurze, stark behaarte Blume, deren Unterseite weiss und deren Oberseite schwarz ist. Seit Albrecht Dürer ihn gezeichnet hat, weiss jeder: Das Hasenfell wirkt rötlichbraungrau. Der Hase «vernimmt gut». So sagt der Jäger dem gut Hörenden. Wenn sich der Feind ihm aber nähert, so hört und sieht er ihn nicht, sondern spürt in seiner Sasse geduckt die Bodenerschütterungen. Deshalb sagt der Aberglaube, der Hase schlafe mit offenen Augen. Kommt der Hase dennoch in Not, stösst er die Hasenklage aus. Sie tönt wie Kinderschrei und bedrückt das Herz manch eines Jägers so, dass er auf die Beute verzichtet. Den Tag über ruht der Hase geduckt in seiner Sasse. Diese sucht er auf Umwegen auf, seine Feinde ablenkend. Nähert sich dennoch einer, bleibt der Hase wie erstarrt liegen und vertraut seiner Tarnfarbe oder er rettet sich mit einem Satz von bis zu vier Metern und flüchtet Haken schlagend mit einer Geschwindigkeit bis zu achtzig Kilometern in der Stunde. Ein im Luftsprung erlegter Hase gehört denn auch in die Trophäensammlung jedes Jägers. Wenn es dämmt, verlässt er sein Versteck und frisst Gräser, Wurzeln, Kohl, Rüben, Knospen und Rinde. Wird er dabei gestört, sucht er als Deckung in Hecken, Feldgehölzen und umgepflügten Äckern. Da es solche immer weniger gibt, gibt es auch immer weniger Hasen.

Im Vorfrühling treffen sich Hasen in grossen Gruppen auf offenem Feld zu wildem Treiben. Bei diesem Paarungstanz erobert der Rammler seine Häsin, macht sich mit ihr davon und bespringt sie viermal täglich bis in den Herbst hinein, was bis zu vier Satzungen mit zwei bis vier Jungen führt. An deren Aufzucht beteiligt sich der Rammler nicht. Er lebt dennoch monogam. Aber nur für ein Jahr, dann wechselt er die Häsin. Die Jungen kommen behaart zur Welt und sind Nestflüchter. Nach drei bis vier Wochen sind sie allein unterwegs. Von zehn überleben aber nur zwei Tiere die ersten Wochen. Die andern erkranken, werden Beute von Fuchs, Marder, Eule, Iltis, Wiesel, Habicht, Milan, Hund oder Katze. Vor allem aber bringt sie der Mensch mit seiner Landwirtschafts- und Siedlungsart um, er vergiftet sie mit den Pflanzenschutz- und Unkrautvertilgungsmitteln oder er tötet sie mit seinen Mähmaschinen, Pflügen und Automobilen. Der Jäger aber ist des Hasen Freund, bringt er doch lieber Füchse oder Marder zur Strecke als dass er den Hasen das Fell über die Ohren zöge. Denn Hasenbraten fördert die Melancholie und das Hasenfell hat keinen guten Preis mehr, seit die Winter wärmer geworden sind.

INFO IM FACHHANDEL UND BEI WITTMANN:
Tel. 056 221 35 50 oder www.wittmann.ch

AARAU: Strebler ALTDORF SCHATTDORF: Muoser Wohncenter BAAR: Teo Jakob Colombo BADEN: Form + Wohnen BADEN FISLISBACH: Wohnbedarf, Dino, Talamona BASEL: Alinea BASEL MUTTENZ: Toni Müller BERN: Intraform / Urs Arber / Teo Jakob BERN BELP: Probst + Eggmann BIEL NIDAU: Brechbühl Interieur BRÜTTSELLEN: Zingg-Lamprecht BÜLACH: Wohn Idee Bau CHUR: Futterknecht Wohnideen GENÈVE: Teo Jakob Tagliabue HERZOGENBUCHSEE: Steffen Raumkonzepte HITZKIRCH: Räber Wohncenter KLOTEN: Andome LUZERN: Buchwalder-Linder MURTEN: Mobilarte SARNEN: Wohnidee RAPPERSWIL JONA: Archivolto / Format 41 RORSCHACH: With Raumgestaltung SCHAAN: Thöny Möbelcenter SCHAFFHAUSEN: Betz Wohn & Bürodiesign SOLOTHURN: Teo Jakob SOLOTHURN LÜTERKOFEN: Urs Nussbaumer Raum + Wohnen ST. GALLEN: Möbel Müller THUN: Fahrni-Weinmann WIL: Möbel Gamma WINTERTHUR: Krämer fürs Wohnen / Möbel Müller ZOFINGEN: Ueli Frauchiger ZUG HÜNENBERG: Wohnatelier Beeler ZÜRICH: Arnosti / Muralto / Teo Jakob Colombo / Zingg-Lamprecht



Stuhl Sedan, Design: Jan Armgardt.
Tisch Matrix, Design: Hannes Wettstein.

ein echter **WITTMANN**